

 <p>Grassi Museum für Angewandte Kunst / Christoph Sandig [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Object: Goldledertapete</p> <p>Museum: GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig Johannisplatz 5-11 04103 Leipzig +49(0)341 2229100 grassimuseum@leipzig.de</p> <p>Collection: Antike bis Historismus</p> <p>Inventory number: V 4459 a</p>
--	---

Description

Bereits im Mittelalter verwendete man zur Verkleidung der Wände nicht nur Textilien, sondern in den wärmeren Regionen Europas auch Leder. Aus den anfangs nur bemalten Behängen wurden während der Renaissance Paneele aus aufgespannten Häuten entwickelt, die, aneinander gesetzt, die Wände bedeckten. Die kostbarsten dieser Wandverkleidungen waren die sogenannten Goldledertapeten: Die Häute wurden nach dem Gerben mit Blattsilber belegt und darüber ein gelblich eingefärbter Firnis aufgetragen, der dem Leder die begehrte goldene Farbe verlieh. Erst danach wurden die Muster eingepreßt und bemalt. Die Dekore orientierten sich meist an Textilmustern, aber auch Bildszenen waren beliebte Motive.

Die Blütezeit dieser Tapeten lag im 17. Jahrhundert, als in ganz Europa die Repräsentationsräume von Schlössern, Rathäusern und reichen Bürgerhäusern mit Ledertapeten ausgestattet wurden. Man schätzte nicht nur die lange Haltbarkeit, sondern auch die Resistenz gegen Ungeziefer. Wanzen, Motten und Flöhe fanden hier, im Gegensatz zu textilen Wandbespannungen, keinen Unterschlupf!

Alter Bestand. Erworben vor 1896.

Basic data

Material/Technique: Leder, versilbert, geprägt und bemalt
Measurements: Höhe 72 cm, Breite 62 cm

Events

Created	When	1720-1730
	Who	

Where Netherlands

Keywords

- Disguise
- Leather
- Raumschmuck
- Wallpaper
- Wandschmuck

Literature

- GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig (Hrsg.) (2009): Ständige Ausstellung. Antike bis Historismus. Leipzig, S. 105